



Der Tag, der alles entscheidet: Die Wiederkunft Jesu



Was ist unter der „Wiederkunft Christi“ zu verstehen? Warum kommt Jesus Christus wieder?
Wie kommt Jesus Christus wieder? Was ist von Terminberechnungen zu halten?

Lieber Andreas!*

Es ist kurz vor 12 in der Weltgeschichte. Wirklich? Heute wollen wir das prüfen und einigen Fragen um die Wiederkunft Jesu nachgehen.

Ist das Zweite Kommen Jesu oder die sogenannte „Wiederkunft Christi“ **eine biblisch bestätigte Lehre?**

Ja. Ganz bestimmt. Wir können uns auf das Wort Gottes verlassen. Allein im Neuen Testament sprechen 380 Stellen vom Zweite Kommen Jesu. Das Zweite Kommen Jesu ist die Lehre der Bibel, die am häufigsten erwähnt wird. Die Lehre von der Erlösung durch Gottes Gnade und den Tod Jesu bekommt dadurch erst ihre volle Wirksamkeit. Es ist ganz klar, dass zwischen der Erlösung und der Wiederkunft Jesu ein sehr enger Zusammenhang besteht, denn durch das Zweite Kommen Jesu wird die Existenz der Sünde beseitigt und das Heil in vollem Umfang gebracht.

Aussagen Jesu über die Wiederkunft

Was sagte denn Jesus selbst über diese wichtige Angelegenheit? Nach Johannes Kapitel 14, Vers 3 sagte er: *„Ich will wiederkommen und euch zu mir nehmen.“* Er wird Wort halten. Er hat sein Wort immer gehalten. Und er hat noch die Bekräftigung dazugegeben in Matthäus 24,35: *„Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.“* Das lesen wir in der großen Wiederkunftsrede, die uns in Matthäus 24 überliefert wurde.

Die Wiederkunft Jesu hat die Menschen immer beschäftigt

Der erste Mensch, dessen Worte über das Zweite Kommen Jesu berichtet sind, heißt Henoch. Er war der 7. Nachkomme Adams und lebte vor Jahrtausenden. Wir können es in unserer Bibel nachlesen im Judasbrief Vers 14.

* Andreas nach dem biblischen Andreas in Johannes 1,41.42.

König David, der vor 3.000 Jahren lebte, sagte nach Psalm 96,13: *„Der Herr kommt, die Erde zu richten.“* Wir könnten noch viele andere Gottesmänner des Alten und des Neuen Testaments erwähnen. Unter ihnen die Apostel Paulus, Petrus und Johannes.

Die Engel sagten nach der Himmelfahrt Jesu vor etwa 2.000 Jahren in Apostelgeschichte 1,11: *„Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen gen Himmel.“* Das ist mehr als 2.000 Jahre her ...

Die Wiederkunft Jesu ist eine Botschaft, mit der Gott schon früh die Menschen vertraut gemacht hat. Aber dieses Ereignis wird in unserer Zeit hochaktuell!

In der Geschichte des Christentums wurde diese Lehre fast vergessen. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts wurde diese Botschaft von den Adventisten wieder auf den Leuchter gestellt. Das Wort „Adventist“ kommt von dem uns bekannten Begriff „Advent“, Ankunft. Adventisten sind Menschen, die auf das Zweite Kommen Jesu warten.

Ein katholischer Arzt, der ein guter Kenner der jüngeren Kirchengeschichte ist, sagte zu mir: „Wir sind den Adventisten sehr zu Dank verpflichtet, dass sie die Botschaft von der Wiederkunft Jesu wieder auf den Leuchter gestellt haben.“ Dann sagte der katholische Arzt: „Ich bin auch ein Adventist.“ Er meinte dies natürlich im Sinne seines Glaubens an die Wiederkunft Jesu, nicht im Sinn der Konfession. Heute sprechen nicht nur die Siebenten-Tags-Adventisten davon, sondern viele andere bibelgläubige Christen.

Warum kommt Jesus Christus wieder?

Welche Absicht verfolgt Jesus mit seinem Zweite Kommen? Welchen Zweck hat dies? Die Antwort der Bibel finden wir in Hebräer 9,28: *„So wurde auch Christus ein einziges Mal hingeopfert, um die Sünden vieler hinwegzunehmen; ein zweites Mal wird er ohne Bezug auf Sünde den auf ihn Wartenden erscheinen zum Heil.“*

Christus wurde ein einziges Mal geopfert, um die Sünden vieler wegzunehmen. Das war bei seinem Ersten Kommen vor rund 2.000 Jahren. Ein zweites Mal wird er erscheinen ohne Bezug auf Sünde d. h. er wird sich nicht nochmal für uns hingeben, denn das eine Opfer genügt zur Sühnung unserer Sündenschuld. Jesus ist also nur ein einziges Mal für uns gestorben. Die Bibel sagt: *„Das zweite Mal erscheint er denen, die auf ihn warten, zum Heil.“*

Wir sprechen ja auch vom Herrn Jesus als Heiland. Er erscheint zum Heil. Er bringt Rettung und Heilung. Ja, er ist eigentlich selbst das Heil. In unserer Zeit spricht man manchmal vom heilen Menschen oder von der heilen Welt. Man meint damit einen Zustand ohne Krankheit, Leiden und Not. Jesus wird alle, die ihm vertrauen, alle, die auf ihn warten, in eine herrliche neue Welt versetzen ohne Tod, Tränen, Trauer und Krankheit. Damit haben wir noch einen zweiten wichtigen Grund für das Kommen Jesu. Jesus will mit seinem zweiten Kommen alle Erdennot, alles Erdenleid beenden.

Wir müssen hier noch auf einen weitverbreiteten Irrtum eingehen. Das Heil beginnt nicht erst bei der Wiederkunft. Der Herr hat seine Leute nicht etwa hier und jetzt in menschlicher Not gelassen und uns auf die kommende Zeit getröstet. Gewiss, wenn Jesus kommt, kommt das Heil in seiner Fülle und Vollkommenheit. Aber Jesus will uns hier und heute bereits Heil geben. Nach Johannes 10,10 kam er: *„Damit wir Leben haben in reicher Fülle.“* Jesus will uns schon hier reiches, wahres, sinnerfülltes Leben schenken. Und dieses neue Leben mit ihm setzt sich dann in alle Ewigkeit fort – in einer weit herrlicheren Wirklichkeit.

Die andere Seite der Wiederkunft Jesu

Es gibt noch einen weiteren Grund für das Kommen Jesu. Den wollen und dürfen wir nicht verschweigen. Es wäre sehr lieblos von uns, wenn wir diesen Aspekt unerwähnt ließen. Wir sollten unsere Mitmenschen davor warnen.

Ein Beispiel dafür: Im Russland-Feldzug im Zweite Weltkrieg marschierte eine Gruppe deutscher Soldaten auf die vorderste Linie zu. Sie kannten den Frontverlauf nicht, und deshalb wären sie beinahe den russischen Soldaten in die Arme gelaufen, wenn ... Ja, wenn nicht andere Soldaten aus der vordersten Linie, das gesehen und sie zurückgehalten hätten.

Hätten die Soldaten an der Frontlinie ihre Kameraden einfach in den sicheren Tod laufen lassen, dann wäre das ein grobes Unrecht gewesen! Mit Recht verabscheuen wir ein solch unmenschliches Verhalten. Also müssen wir auch über die andere Seite der Wiederkunft Jesu sprechen.

Das Heil der Erlösten wäre nichts wert, würden Tod, Krankheit, Not und Elend weiter existieren. Selbst wenn die Erlösten persönlich nicht davon betroffen wären, könnten sie ihr „Heil“ nicht genießen, denn das Böse gäbe es ja immer noch – mit all seinen schrecklichen Folgen!

Jesus sagte voraus, er lässt den Weizen und das Unkraut bis zur Ernte ausreifen. Er hat Geduld mit dem „Unkraut“. Aber er kann in seiner Liebe nicht zusehen, dass das Unkraut ewig weiterwuchert. Gott wird aus Liebe Schluss machen mit der Sünde und allen ihren Folgen. Krankheit, Tod, Elend, Hass, Krieg, Gewalt, Hunger, Umweltzerstörung, Sklaverei, Entwürdigung und Verbrechen – all dies sind nach der Bibel Folgen der Sünde. Gott wird die Sünde und alles, was damit zusammenhängt, ein für alle Mal und spurlos ausrotten. So leid es Gott auch tun wird: Er muss in diesem Fall auch alle Menschen, die an der Sünde festhalten und sich nicht davon „trennen“ wollen, mit der Sünde beseitigen.

Erst durch das Auslöschen der Sünde mit allen Folgen kommt eine heile und herrliche Welt zustande. Anders geht es nicht ... sonst würde das Böse mit allen schrecklichen Folgen verewigt.

Jesu Gleichnis vom Weltgericht

Jesus schildert diesen Vorgang in einem Gleichnis: *„Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen und es werden sich vor ihm versammeln alle Völker, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe*

von den Böcken scheidet. Die Schafe wird er zu seiner Rechten stellen, die Böcke zu seiner Linken. Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt, ihr Gesegneten meines Vaters! Nehmt in Besitz das Reich, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt! Dann wird er auch zu denen zur Linken sprechen: Weicht von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel bereitet ist und seinen Engeln.“ (Matthäus 25,31-34,41-46)

Ich gebe Vers 46 mit eigenen Worten wieder: Und diese werden hingehen in den ewigen Tod, die Gerechten aber in ewiges Leben.

Gott will allen Menschen, die ihm vertrauen, ein neues Heim, in einer neuen vollkommenen Welt schenken. Wer ihm nicht vertraut, will ja auch gar nicht bei ihm sein. An Gott liegt es nicht. Jeder von uns entscheidet hier selbst. Der Apostel Paulus sagt es so in 1 Timotheus 2,4: *„Gottes Wille ist es, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.“* Gott will alle Menschen retten, die sich retten lassen wollen. Aber er zwingt keinen, die Ewigkeit in einer Welt voller Liebe und Güte zu verbringen.

Damit darüber volle Klarheit herrscht, wollen wir kurz auf die Frage eingehen: **Was ist unter der Wiederkunft Christi zu verstehen?**

Die Bibel meint damit eindeutig, dass der Herr Jesus Christus höchstpersönlich wiederkommen wird in seiner göttlichen Macht als Herrscher über das Universum.

Er wird seine Leute zu sich holen, die ihm vertrauen und sich von ihm „erlösen“ ließen. Und er wird die Geschichte unserer Welt abschließen. Den Jüngern war dies klar, denn sie fragten Jesus:

„Sag uns ... was ist das Zeichen für deine Ankunft und für das Ende der Welt?“ (Matthäus 24,3) Die Jünger wussten, dass das Ende der Welt mit dem persönlichen Kommen Jesu eingeläutet wird. Seine Wiederkehr war für sie die Hauptsache. Das Ende der Welt sahen sie als Nebenwirkung. Ich spreche auch viel lieber vom Kommen unseres Herrn als vom Ende der Welt. Ich freue mich auf das Kommen Jesu. Dass dabei diese Welt zu Grunde geht, bereitet mir keinen Kummer, denn Gott hat uns eine viel bessere bereitet. Wir würden sicher alle einem schrottreifen VW nicht nachtrauern, wenn wir dafür einen neuen BMW geschenkt bekämen.

Jesus selbst kommt wieder. Die Engel haben gesagt: Dieser Jesus wird wiederkommen. Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Saloniki in Griechenland, die mit verwirrenden Ideen über die zukünftige Welt konfrontiert war:

„Denn er selber, der Herr ... wird herniedersteigen vom Himmel.“ (1 Thessalonicher 4,16)

Auch die urchristliche Gemeinde wusste dies. Sie grüßten sich mit dem Satz: Maranatha, unser Herr kommt!

Wie kommt Jesus Christus wieder?

Wir wollen nun die Bibel fragen: Wie kommt Jesus Christus wieder?

Die Art und Weise wird in manchen Bibelstellen beschrieben. Wir wollen jetzt nur einen Text von Jesus selbst lesen:

„Dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen und wehklagen werden alle Stämme der Erde und sie werden den Menschensohn kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit. Er wird seine Engel aussenden mit lautem Posaunenschall und sie werden zusammenführen seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zum andern.“ (Matthäus 24,30.31)

Jesus Christus beschreibt hier selbst seine Wiederkunft, sein Erscheinen, mit fünf Merkmalen:

1. Er kommt sichtbar für alle Menschen.
2. Er kommt auf den Wolken des Himmels.
3. Er kommt mit Macht und Herrlichkeit.
4. Er kommt mit den Engeln.
5. Jesu Kommen ist hörbar.

Offenbarung 1,7 sagt: *„Schauen wird ihn jedes Auge.“*

Alle Menschen werden das sehen. Es gibt Leute, die meinen, das ginge nicht, denn die Erde ist ja rund! Dabei können wir heute durch die modernen Medien Ereignisse in Echtzeit beobachten, die auf der anderen Seite der Erdkugel geschehen. Wenn wir Menschen das schon schaffen, sollte das für den allmächtigen Gott etwa ein Problem sein?

Wir wiederholen:

1. Jesus kommt sichtbar für alle Menschen.
2. Beim Himmelfahrtsbericht heißt es: *„... eine Wolke entzog ihn ihren Blicken. Und er wird wiederkommen wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.“* Jesus kommt auf oder mit den Wolken des Himmels.
3. Er kommt mit Macht und Herrlichkeit. Die Wiederkunft Jesu wird das gewaltigste und herrlichste Geschehen sein, das die Welt je gesehen hat.
4. Jesus kommt mit seinen Engeln. Er wird seine Engel aussenden. Niemand weiß, wie viele Engel es gibt. Aber diese gewaltige Schar der Engel wird Jesus begleiten.
5. Jesus kommt hörbar. Die Bibel spricht davon, dass die Posaune Gottes geblasen wird. Die Engel kommen mit lautem Posaunenschall.

Warum zählen wir das eigentlich alles auf? Ist das so wichtig?

Jesus hat uns ganz bewusst über die Art und Weise seiner Wiederkunft informiert. Warum er das getan hat, sagt er uns in seiner großen Wiederkunftsrede in Matthäus 24,23.27: *„Wenn dann jemand zu euch sagt: Seht, hier ist der Christus! oder dort! so glaubt es nicht. Denn es werden viele falsche Messiasse aufstehen und falsche Propheten, und sie werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Seht, ich habe es euch vorhergesagt. Wenn sie euch also sagen: Seht, er ist in der Wüste, so geht nicht hinaus; seht, er ist in den Kammern, so glaubt es nicht!“*

Denn wie der Blitz vom Osten ausgeht und bis zum Westen leuchtet, so wird es sein mit der Ankunft des Menschensohnes.“

Jesus hat die Art und Weise seines Kommens genau beschrieben, weil er uns vor einem Irrtum bewahren will. Er warnt uns ausdrücklich vor falschen Lehren und Alarmsignalen, damit wir nicht auf Lügen hereinfallen. Er sagt zweimal: Glaubt es nicht.

Ein praktisches Beispiel: Die Bibel sagt: Jesus kommt sichtbar für alle Menschen. Er kommt persönlich.

Wenn also einer behauptet, das Kommen Jesu wäre nicht buchstäblich zu verstehen, sondern eher symbolisch als Zeichen einer großartigen Belebung der Kirche, was ruft uns Jesus dann zu? „Glaubt das nicht!“

Wir wollen noch einer wichtigen Frage nachgehen:

Was sagt die Bibel über den Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu?

Wir wollen die Bibel selbst antworten lassen.

Matthäus 24,3: *„Wann wird das sein?“* Jesus antwortet darauf im Vers 36: *„Jenen Tag aber und jene Stunde weiß niemand auch nicht die Engel des Himmels, auch nicht der Sohn, nur der Vater allein.“*

Das ist eine klare Antwort, nicht wahr? Als Jesus auf der Erde lebte, wusste nicht einmal er selbst das Datum.

Kurz vor der Himmelfahrt kamen die Jünger auf die Frage nach dem Zeitpunkt zurück. *„Herr, richtest du in dieser Zeit das Königtum wieder auf für Israel?“* (Apostelgeschichte 1,6)

Jesus antwortete: *„Nicht eure Sache ist es, Zeiten oder Stunden zu wissen, die der Vater festgesetzt hat in seiner eigenen Macht.“* (Vers 7)

Wieso hat man dann das Datum der Wiederkunft Jesu immer wieder ausgerechnet?

Wir fragen uns nun: Wenn dies so klar und deutlich in der Bibel steht, wie kommt es dann, dass Gottesmänner fast aller Konfessionen den Termin der Wiederkunft immer wieder zu berechnen versucht haben?

Es sind menschliche Gründe gewesen. Bei dem einen vielleicht der Wunsch, Anhänger um sich zu scharen, bei dem anderen vielleicht Erkenntnisdrang, bei dem andern sicher die brennende Sehnsucht, dass dieses Ereignis bald kommen möchte. Trotz allem: Es waren menschliche Motive, manchmal egoistisch oder aus dem Wunsch nach Ruhm und Anerkennung, aus Sensationslust oder auch aus edleren Beweggründen.

Als Beispiel mag uns der hochgeachtete evangelische Theologe Johann Albrecht Bengel dienen:

Vor Jahrhunderten ging der Ruf durch seinen Ort Denkendorf bei Stuttgart: *„Salzburgische kommen!“* Damals sind etwa 30.000 Salzburger, die sich zum reinen biblischen Glauben bekannten, um dieses Glaubens willen verfolgt und vertrieben worden.

Ein Zug solcher Flüchtlinge näherte sich Denkendorf. Als sie angekommen waren, wurden sie herzlich aufgenommen und auf die Familien verteilt. Übrig bleibt Josef Kleinberger mit vier Jungen von 12 - 16 Jahren. Bengel nahm sie in seine Familie auf.

Folgendes Gespräch wird überliefert:

Josef Kleinberger aus Salzburg berichtete: „Der Herr hat uns aus dem Rachen des Teufels errettet, aber viele haben ihr Leben gelassen, weil sie ihren Glauben nicht verleugnen wollten. Wahrlich, der Fürst Leopold Anton Firmian war ein williges Werkzeug des Bösen.“ „Wie kann jemand, dem Gott ein solches Amt gab, so unduldsam sein“, warf Bengel ein, „Gott ist doch ein Gott der Liebe und nicht des Zwanges.“

Kleinberger entblößte seinen Oberkörper. „Seht Ihr die fingerbreiten Narben? Bußprediger waren in mein Haus eingedrungen, hatten mich examiniert, und als sie christliche Bücher fanden, schleppten sie mich mit und warfen mich ins Gefängnis. Die Narben hier sind die Spuren ihres Bekehrungseifers und ihrer Bekehrungsmethoden.“

Die Augen des Vertriebenen leuchteten, als er fortfuhr: „Gott ließ mich durchhalten. Nach vielen Wochen flüchtete ein Mönch aus dem Gefängnis und nahm mich mit.“

Bengel: „Und dann konntet Ihr Eure Kinder holen und mit ihnen das Land verlassen?“ „Ach, lieber Herr“, sprach Josef Kleinberger traurig, „nur unser himmlischer Vater weiß, wo meine Frau und meine fünf Kinder geblieben sind. Ich habe sie nicht wiedergesehen, seit man mich holte. Diese vier Jungen hier sind mir fremd. Ihre Eltern schworen dem wahren Glauben ab. Da erklärten die Buben,

dem Herrn und seinem Wort treu bleiben zu wollen, und zogen mit den Verstoßenen. Ich kam unterwegs zu ihnen.“

Bengel überkam eine seltsame Rührung. Als seine Frau hereinkam, sagte er: „Schau diese Buben, Regine! Um Christi willen haben sie Vater und Mutter verlassen!“

Andere Flüchtlinge kamen in den folgenden Tagen und Wochen zu Prälat Bengel zu Erbauungsstunden. Eine Frau, deren Kinder unterwegs vor Hunger und Schwäche gestorben waren, sprach aus, was alle bewegte: „In der Offenbarung steht geschrieben: ‚Herr, wie lange richtest du nicht und rächest unser Blut an denen, die auf Erden wohnen?‘“

Bengel – umgeben von leidgeprüften Menschen – trafen diese Worte sehr. Ihm war, als ob die Leute von ihm eine Antwort erwarteten. Und so studierte er das Wort Gottes, weil er den Termin der Wiederkunft unbedingt herausfinden wolle. Er kam aufgrund der Zeitweissagung der Bibel auf das Jahr 1836. Er sagte: „Ich kann mich [in der Zeit] irren, aber Jesus kommt, das ist gewiss.“

Bengel wurde ein kleiner Fehler nachgewiesen. Die Zeitweissagung im Buch Daniel zeigte auf das Jahr 1844. Dies haben auch andere festgestellt, u. a. Pfarrer Petri in Frankfurt am Main, der berühmte Wissenschaftler und Staatsmann Isaac Newton, der Baptistenprediger William Miller und etliche andere. Sie meinten, diese Zeitweissagung zielte auf die Wiederkunft Jesu, weil sie den Begriff „Heiligtum Gottes“ mit unserer Erde gleichsetzten. Sie hatten nicht erkannt, dass die Prophezeiung den Beginn der Endzeit markiert.

Diese Berechnungen führten viele Menschen im 19. Jahrhundert zur Bibel. Auf der ganzen Welt sammelten sich Menschen in der sogenannten Adventbewegung. Doch Jesus kam 1844 nicht wieder! Große Enttäuschung bei allen, die fest damit gerechnet hatten! Manche verloren den Glauben an die Zuverlässigkeit der Bibel. Die „Adventisten“, die weiterhin an die Wiederkunft Jesu glaubten – wenn auch ohne Terminberechnung – wurden aus ihren Kirchen ausgeschlossen. Sie schlossen sich zusammen und forschten gemeinsam noch gründlicher in der Bibel und fragten nach Gottes Willen in ihrem Alltagsleben. Sie trafen sich 19 Jahre in Bibelkonferenzen, um alles auszuschneiden, was nicht dem Wort Gottes entsprach und um alles anzunehmen, was verlorengegangen war. Aus dieser Gruppe formierte sich nach rund 19 Jahren die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten.

Die Siebenten-Tags-Adventisten haben aus den Erlebnissen ihrer geistlichen Vorfahren und aus dem Wort Gottes klar erkannt: Zeit und Stunde weiß niemand. Daher wurde in der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten auch nie eine Berechnung für den Termin der Wiederkunft gemacht. (Leider wird das in manchen Nachschlagewerken behauptet, doch es stimmt nicht! Die Fakten sprechen dagegen. Die Autoren dieser Artikel haben nicht den Unterschied erkannt zwischen den Adventisten **vor** 1844, die den verschiedensten Kirchen angehörten, und der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten, die erst 1863 entstanden ist.)

Das Wort Gottes sagt uns, dass Jesus kommt wie ein Dieb in der Nacht. Überraschend! Plötzlich! Trotz aller Erwartung – letztlich unerwartet.

Trotzdem können wir darauf vorbereitet sein. Wie? Indem wir uns täglich durch den Heiligen Geist mit unserem geliebten Herrn Jesus verbinden lassen und auf ihn hören und tun, was er uns sagt.

Lieber Andreas, nachdem wir nun über die Art und Weise der Wiederkunft gesprochen haben, bleiben noch weitere Fragen:

Wie nahe sind wir der Wiederkunft Jesu?

Was sagen uns die Prophezeiungen und die Zeichen der Zeit?

Zum besseren Verständnis helfen folgende Andreasbriefe:

- › **Andreasbrief 6:** Wie kann man wissen, was die Zukunft bringt?
- › **Andreasbrief 11:** Was sagte Jesus über Jerusalem, seine Wiederkunft und das Weltende?
- › **Andreasbrief 12:** Vorzeichen der Wiederkunft
- › **Andreasbrief 33:** Warum gibt es ein Vor-Wiederkunftsgeschehen?

Ich wünsche dir Gottes Segen beim Studium!

Helmut

Verwendete Bibelübersetzungen:

- GNB** Gute Nachricht Bibel, Deutsche Bibelgesellschaft und Kath. Bibelwerk e.V., Stuttgart
LU Luther Übersetzung 1972, Österreichische Bibelgesellschaft
Hfa Hoffnung für alle, Fontis-Brunnen-Basel
PAT Pattloch-Verlag, Aschaffenburg


Vortragsserie: BIBLISCHE VORHERSAGEN FÜR UNSERE ZEIT von Geoff Youlden

Die Zukunft der Menschheit offenbart – es gibt Hoffnung für unseren Planeten! Die Ereignisse unserer Welt fordern immer mehr zum Nachdenken heraus. Mehr als interessant ist, was die biblischen Propheten schon vor langer Zeit über den Werdegang der Weltgeschichte angekündigt haben. Dabei nimmt das Buch Daniel eine gewisse Sonderrolle ein. Hier finden wir eine Fülle von Aussagen, die Licht auf die historischen Entwicklungen werfen. Der Australier Geoff Youlden stellt das Buch Daniel in dieser Serie in moderner Art und Weise (mit Computeranimationen, Grafiken, Aufnahmen an historischen Orten) vor und zeigt Zusammenhänge auf, die vielen seiner Zuschauer neue Einsichten und Lebenshoffnung vermittelt haben.

Internet: <https://gotterfahren.info/wege-zum-ziel/biblische-vorhersagen-fuer-unsere-zeit>


Vortragsserie: DIE OFFENBARUNG UND IHRE SYMBOLE von Siegfried Wittwer

Dem Namen nach verspricht das letzte Buch der Bibel die Zukunft zu enthüllen. Doch was bedeuten die Symbole? Videovorträge mit Siegfried Wittwer, Leiter des Internationalen BibelStudien-Instituts.

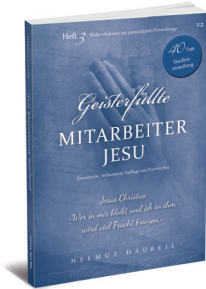
Internet: <https://gotterfahren.info/wege-zum-ziel/die-offenbarung-und-ihre-symbole>

Buchgeschenk

Buch: Vom Schatten zum Licht

Dieser Bestseller wurde in über 100 Sprachen übersetzt. Tausenden von Lesern hat dieses Buch den Blick für den Kampf zwischen Licht und Finsternis, Wahrheit und Irrtum, Evangelium und menschlicher Religion, der seit über zweitausend Jahren tobt, geöffnet. Von der Zerstörung Jerusalems durch Rom über die Entwicklung des Papsttums im Mittelalter, die Zeit der Reformation bis hin zu den grossen Erweckungsbewegungen der Neuzeit wird der faszinierende Bogen gespannt. Die Autorin Ellen G. White (1827-1915) hatte einen erstaunlichen Weitblick für religiöse Entwicklungen und einen ergreifenden Tiefblick in die frohe Botschaft von Jesus Christus.

Kostenloses Buch und Hörbuch unter www.geschichtederhoffnung.com



BUCH 3:

www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info

Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu

*Inkl. Starter-Set: Christusbeziehung
Andreasbriefe Nr. 1-5, 8, 13, 14, Z1*

Was ist Lebenserfolg? Welche Verheißungen gibt uns Gott für ein erfolgreiches Leben? Es liegt keine Kraft in kleinen Plänen. Unser wunderbarer Gott wünscht sich, dass wir groß denken. Willst du sein Mitarbeiter sein?

Jesus wünscht sich Mitarbeiter, die von seiner Liebe erfüllt sind. Mitarbeiter, durch die er andere lieben kann. Dafür ist es wichtig, dass ich selbst »das ganze Ausmaß der Liebe Gottes erfahre« (siehe Eph 3,17 Hfa).

Welche genialen Gedanken hat Gott für uns mit Dienen, Geben und Helfen verbunden! Es ist einfach unglaublich, was Gott für uns bereithält. Und – wie dienen wir Gott? Arbeiten wir mit unseren menschlichen Fähigkeiten für Gott, oder kann Gott mit seinen göttlichen Fähigkeiten durch uns wirken? Was ist der Unterschied?

Jesus hat gesagt: »Folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen!« (Mt 4,19) Auf welche überraschende Weise macht er Mitarbeiter aus uns?

Helmut Haubeil zeigt, wie er gelernt hat, Menschen Schritt für Schritt zu Christus zu führen. Eine persönliche Beziehung zu Jesus ist die wertvollste Beziehung, die es überhaupt gibt. Wie kann ich das jemand zeigen? Welche Einstiegsfrage gibt es, die taktvoll und direkt zur Hauptsache führt? Welche erprobten Hilfsmittel gibt es, die ein Glaubensgespräch bedeutend erleichtern für Helfer und Teilnehmer?

Danach wird ein geistlich-missionarisches Konzept vorgestellt, das uns zeigt, wie wir als Einzelne oder Gruppe, Gemeinde oder Vereinigung unter Gottes Führung siegreich vorwärtsgehen können.

Gott schenke jedem von uns die große Freude, ein geisterfüllter Mitarbeiter Jesu zu sein!

Starter-Set
Christusbeziehung

Andreasbriefe
Nr. 1-5, 8,
13, 14, Z1

GOTT ERFAHREN

Andreasbriefe

Ausgewählte Andreasbriefe zum Aufbau von Glaubensbeziehungen

Die Andreasbriefe sind die Brücke zur praktischen Erfahrung. Es sind bewährte Werkzeuge, um Menschen zu Jesus zu führen. Die Verwendung eines solchen Briefes bietet 12 Vorteile (siehe im Buch „Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu“ – Kapitel 7). Zudem erleichtern sie wichtige Gespräche über den Glauben erheblich, sowohl für den Helfer als auch für den Teilnehmer.

Die illustrierte Aufmachung und der ansprechende, gut verständliche Inhalt werden dir gefallen, sodass du sie gerne weitergibst. Du brauchst einen Starter-Set für jede Person, die Du mit Gottes Hilfe zu Jesus führen möchtest. Erlebe die große Freude, wenn Du jemand zu Jesus führst. Dieser Umschlag ist für Notizen gedacht: Z. B. Wann habe ich welche Nummer weitergegeben? Die übliche Reihenfolge für die gemeinsame Betrachtung oder Übergabe zum Selbstlesen ist folgende – sie ist im Buch in Kap. 9 näher beschrieben:

AB04: Die Wette des Pascal: Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?

AB01: Der christliche Glaube auf dem Prüfstand!

AB08: Prophezeiungen über Jesus Christus

AB02: Jesus von Nazareth

AB03: Was ist das Hauptanliegen der Bibel?

AB13: Ergreife das Leben

Z1: Der Weg zum ewigen Leben

Dieses Heft ist gedacht, wenn das Angebot von Nr. 13 Ergreife das Leben wiederholt wird

AB14: Leben in der Kraft Gottes – Wie?

AB05: Sieg über Alkohol und Tabak



Alle 17 Andreasbriefe können im Internet kostenlos unter **www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info** (Deutsch/Englisch) als PDF heruntergeladen werden.

Alle 17 Themen als Einzelbriefe in einer Box sowie das Hörbuch als MP3 CD können bei Wertvoll leben (siehe Rückseite) bestellt werden.



Sie möchten mehr über die Bibel erfahren?

Dann nutzen Sie doch die folgende Möglichkeiten:



Kostenlose Bibelfernkurse vom Hope Bibelstudien-Institut

Dieses Institut wurde 1948 gegründet und hat jährlich über 1000 Anmeldungen pro Jahr. Die Betreuer gehen schriftlich auf Ihre Fragen ein.



HopeBibelstudien
Institut

- Discover – Gott persönlich kennenlernen:** Glaubenskurs für Einsteiger (Deutsch und Russisch)
- Leben mit Christus:** Wie Jesus mit alten Gewohnheiten, Suchtproblemen und Sünden umgeht
- Der Römerbrief:** Ein Glaubenskurs für Fortgeschrittene. Zentrale Lehren des christlichen Glaubens.
- Unterwegs mit Paulus:** Eine spannende Reise in die Zeit der Urchristen.
20 Studienhefte und 3 DVDs mit 20 Filmen
- Start in die Zukunft:** Alte Prophezeiungen neu entdecken. Was bringt die Zukunft?
- Die Offenbarung Jesu Christi:** Ausführlicher Kurs über das letzte Buch der Bibel
- Fit & gesund:** Ein Lebensstileseminar mit vielen Tipps für ein glückliches u. gesundes Leben (Online)
- Tipps für Kids:** Mit Pfadfindern das Leben entdecken (Alter 7-12 Jahre)
- Tour of Life:** Denkanstöße für Teenager (Alter ca. 12-17 Jahre)

Weitere interessante (Online)-Studienthemen finden Sie im Internet oder auf Anfrage!

Deutschland

Sandwiesenstr. 35
D-64665 Alsbach-Hähnlein
www.hope-kurse.de
Mail: info@hope-kurse.de

Österreich

Pragerstr. 287
A-1210 Wien
www.hope-kurse.at
Mail: info@hope-kurse.at

Schweiz

Postfach 7
CH-8046 Zürich
www.hope-kurse.ch
Mail: info@hope-kurse.ch

Dieser Andreasbrief wurde überreicht von

Bibelstudium 16

Herausgeber

Helmut Haubeil
E-Mail: helmut@haubeil.net



Wertvoll leben
Medien, die Dein Leben bereichern

Der Medien-Onlineshop



für eine
ganzheitliche
Gesundheit!

Bestelladresse und Informationen

Wertvoll leben

Ziegeleistr. 23, D-73635 Rudersberg
Telefon: 0049 (0)7183 3071332
Telefax: 0049 (0)7183 3071329
info@wertvollleben.com

www.wertvollleben.com